



Lieber Gerhard!

Wir haben gerade eben ein paar Filme, Shows und Serien aus dem Spektrum deines künstlerischen Schaffens sehen dürfen, aber es sind nur ein paar Tautropfen auf einem Blütenstengel.

Denn dein Leben ist voller Filme, voller Schaffenskraft, voller Kreativität in allen Himmelsrichtungen ausgebreitet, daher würde ein Abend nicht reichen, all die Facetten deines Wirkens zu zeigen und zu würdigen.

Und doch war ich stolz, dass ich die Laudatio hier für dich vortragen darf, obwohl mir klar war, dass ich die Summe deiner Erfolge nicht zur vollständigen Zufriedenheit darbringen kann.

Und daher möchte ich nur die für dich eindringlichsten Punkte aus deinem Leben vortragen:

Wer kann schon von sich behaupten, Nordrhein-Westfalen zum Medienstandort Nummer 1 gemacht zu haben, Ich kenne keinen außer Dir.

Du hättest alleine schon mit deinen Leistungen als Autor, Regisseur, sowie Film- und Fernsehproduzent die Bühne füllen können, aber viele wissen nicht, dass du auch Gründer gewesen bist des heutigen Film- und Medienverbandes Nordrhein-Westfalen, des Mediaparks in Köln, der Film- und Medienstiftung in Düsseldorf, sowie neben vielen anderen Initiativen, Gründer der Deutschen Akademie für Fernsehen.

Und auch deine Schaffenskraft endete nicht in Köln, nein du bist an deine Geburtsstadt Berlin zurückgekehrt und hast Menschen wie mich dazu gebracht, hier mit dem weiter zu machen, was du schon in Köln begonnen hattest. Du hast mich dazu überredet, den Geist weiter zu führen, den du der Akademie gegeben hast.

Aber was war und ist es, das mich dazu bewegt hat, diese Arbeit weiter zu führen: Filme, Shows und Serien zu erdenken und herzustellen, ist Teamarbeit und Teamarbeit baut auf ein faires Miteinander, auf Zusammenhalt, Solidarität und die Integration der kreativen Inspiration jedes Einzelnen im Team. Dafür steht die Akademie und dafür stehst Du, lieber Gerhard.

Und dafür möchte ich Dir ganz speziell privat danken, dass ich das erleben durfte, in dieser doch recht egoistisch gewordenen, kalten Welt. Und ich weiß, dass dein Geist, der in all deiner Arbeit steckt, noch lange durch diese Räume hier wehen wird, auch wenn ich schon längst nicht mehr da bin.

DANKE

Stephan Ottenbruch